

Programm: Ökologisches Bausymposium

9:30 Uhr

Gesundes Wohnen von Anfang an

Eine Einleitung in die Thematik und Problematik, um gesunder Wohnverhältnisse zu schaffen.
(Helmut Scheel)

10:00 Uhr

Bauen und Renovieren, aber nachhaltig

Industrielle, technische Bauprodukte prägen bis heute unsere Wohnwelten. Entstanden und entwickelt nach dem 2. Weltkrieg, verursachen diese heute vielfältige Probleme. Natürliche Baustoffe sind eine Alternative.
(Jens Geibel)

12:00 Uhr

Mittagspause

13:00 Uhr

Energiewende: Ökologisch Dämmen

Für eine Wärmewende muss zunächst der Heizwärmebedarf eines Gebäudes reduziert werden. Dafür gibt es ökologisches Dämmmaterial z.B. Holzfasern.
(Günther Hartmann)

15:00 Uhr

Wohnen ohne Elektrosmog

Elektrosmog ist ein wichtiges Thema für gesundes Wohnen. Jeder kann hier durch einfache Maßnahmen zu Hause die Belastung reduzieren.
(Stephanie Zeller)

Allgemeine Informationen:

Wann findet das Ökologische Bausymposium statt:

Am Samstag, den 24 Juni 2023

Beginn: 9:30 Uhr

Ende: 17:00 Uhr

Wo findet das Ökologische Bausymposium statt:

In Marktoberdorf im Restaurant Modeon / Nebenraum.

Adresse:

Schwabenstraße 58

87616 Marktoberdorf

Telefon: 08342/40134

Wer veranstaltet das Ökologische Bausymposium?

Die Ökologisch-Demokratische Partei (ÖDP)

Kreisverband Ostallgäu/Kaufbeuren

<https://www.oedp-ostallgaeu.de/>

Eintritt frei



Die Ökologisch-Demokratische Partei Kreisverband Ostallgäu/Kaufbeuren

Veranstaltet ein

Ökologisches Bausymposium

Hierzu ergeht eine herzliche

Einladung

Wir Menschen halten uns einen großen Teil unserer Lebenszeit in Räumen auf. Die Materialien, welche zum Bauen und Verschönern der Gebäude und Räume verwendet werden, sind heute häufig chemisch belastet und tragen zum Teil zu hohen Konzentrationen von schädlichen Stoffen in der Raumluft bei. Hinzu kommt durch die technische Ausstattung die Problematik von Elektrosmog.

Bei diesem Symposium stehen Ihnen Fachleute Rede und Antwort, damit Ihr Zuhause auch eine angenehme gesundheitliche Wohlfühloase wird.

Bauen und Renovieren, aber nachhaltig



Referent: **Jens Geibel**
Tischlermeister aus Leverkusen.
Selbstständig seit 1996.
Mitbegründer der
Hanffaserfabrik Uckermark eG.
Vor einem Jahr Gründung von

„BauAlternativ“. Viele Jahre Erfahrung mit ökologischen und nachhaltigen Materialien machen ihn zu einem Kenner für die richtige Anwendung und den Einsatz naturverträglicher Baumaterialien.

Nach dem 2. Weltkrieg ging es darum, den Menschen schnellstens ein Dach über dem Kopf, eine Arbeit und einen strukturierten Lebenswandel zu verschaffen. Für die damalige Zeit sicherlich die richtige Entscheidung.

In seinem aktuellen Vortrag spannt Jens Geibel praxisorientiert den Bogen zwischen der alten und der neuen Zeit, einen Bogen zwischen vorhandenen Strukturen und neu gedachten Lebens- und Arbeitsräumen, die die Belange und Bedürfnisse der Menschen stärker berücksichtigen, ebenso wie die Natur, unseren Planeten und seine begrenzten Ressourcen.

Sinn und Unsinn von –oftmals fehlgeleiteten– Subventionen werden genauso thematisiert wie Lobbyismus der Industrie, der Mensch wie Umwelt oftmals nicht guttut, sondern nachhaltig Schaden zufügt.

Energiewende: Ökologisch Dämmen



Referent: **Günther Hartmann**
Dipl.-Ing. Architektur, Energieberater (HWK), Journalist, hauptberuflich seit 2020 für einen Holzfaser-Dämmstoff-Hersteller tätig

Eine gute Wärmedämmung ist die Voraussetzung, um ein Heizungssystem mit CO₂-freien Energien betreiben zu können. Doch es gibt Vorbehalte – vor allem wegen umweltschädlicher „Nebenwirkungen“ konventioneller Dämmstoffe. Zu denen gibt es heute aber leistungsstarke Alternativen: Dämmstoffe aus nachwachsenden Rohstoffen. Unter denen haben die Holzfaser-Dämmstoffe den größten Marktanteil. Ihre Herstellungsverfahren, Produktvarianten, Einsatzmöglichkeiten sowie Vor- und Nachteile werden vorgestellt. Und die Argumente ihrer Kritiker auch.

Als Argument für die Holzfaser-Dämmstoffe ist die Speicherung großer CO₂-Mengen hervorzuheben. Denn Holz entsteht durch Photosynthese: Die Bäume „atmen“ CO₂ ein, bilden mit dem Kohlenstoff (C) ihr Holz und „atmen“ Sauerstoff (O₂) aus. Verrottet oder verbrennt das Holz, kehrt sich dieser Prozess um und das CO₂ wird wieder frei. Nutzt man das Holz jedoch stofflich als Baumaterial oder Dämmstoff, so bleibt das CO₂ gespeichert. Dies entlastet das Klima genauso wie die CO₂-Einsparung beim Heizen – und das sofort.

Wohnen ohne Elektrosmog



Referentin: **Stephanie Zeller**
Dipl. Ing. Elektro- und Informationstechnik (FH) aus Füssen. Zudem ist sie Baubiologin IBN

Oft wird Elektrosmog mit Hochspannungsleitungen und Mobilfunksendern in Verbindung gebracht. Doch in unseren Wohnräumen und am Arbeitsplatz entstehen oftmals auch hohe Belastungen, die durch das eigene Verhalten sehr einfach reduziert werden können. Auf die Vorzüge des elektrischen Stroms und der modernen Kommunikationsmöglichkeiten will heute niemand mehr verzichten. Der vorsorgliche Umgang mit der Strahlenbelastung kann aber entscheidend negative gesundheitliche Auswirkungen reduzieren. Erhalten Sie konkrete Vorgehensweisen zum Umgang mit elektrischen Geräten, feldarmer Elektroinstallation, Telefon- und Computertechnik, Mobilfunk und geeigneten Abschirmmaßnahmen usw. Erfahren Sie außerdem die Möglichkeiten, wie Sie Elektrosmogquellen schon beim Hausbau oder Umbau sicher reduzieren können. Die Umweltanalytik kann dazu durch moderne Messtechnik die Strahlenwerte ermitteln und Wege zur Reduzierung aufzeigen. Insbesondere wird dies an diesem Abend durch technische Messungen und Experimente veranschaulicht und erklärt.